



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Wasserbau an den Binnenwasserstrassen**

**Mylius, Bernhard**

**Berlin, 1906**

E. Abschneiden der Pfähle

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82111](#)

Wenn die Pfähle im Wasser stehen, so ist ein Prahmgerüst, d. i. eine Rüstung auf zwei Schiffen (Prahmen), herzustellen (Abschnitt 18, Abb. 201, 202).

Auch Rammen können bisweilen zum Ausziehen der Pfähle benutzt werden, indem man einen geeigneten Flaschenzug anbringt.

Den Wasserauftrieb kann man zum Ausziehen von Pfählen, die im Wasser stehen, benutzen, indem man zwei gekuppelte Schiffe (Prahme) mit Steinen oder Kies beschwert, dann die Kette um den Pfahl schlägt, diese an dem über beide Schiffe reichenden Balken befestigt, nun den Ballast aus den Schiffen entfernt, wodurch die Schiffe sich heben und somit auch der Pfahl.

Im Flutgebiete wird bei Ebbestand der Pfahl an dem auf beiden Schiffen ruhenden Gerüst durch Ketten festgelegt. Durch die Flut werden die Schiffe und der Pfahl gehoben. Diese Art des Ausziehens erfordert indessen viel Zeit.

### E. Das Abschneiden der Pfähle.

Zum Abschneiden von Pfählen und Bohlen über Wasser benutzt man die gewöhnliche Zimmermanns- oder Schrotsäge. Diese ist auch noch bei geringer Tiefe unter Wasser verwendbar, wenn sie mit über Wasser reichender Handhabe versehen wird. Unter Wasser dagegen

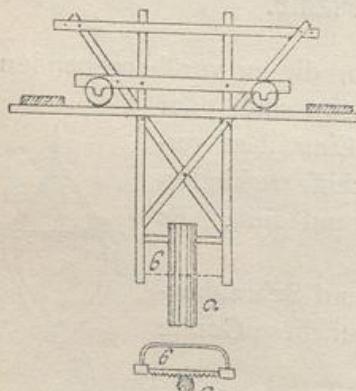


Abb. 191.

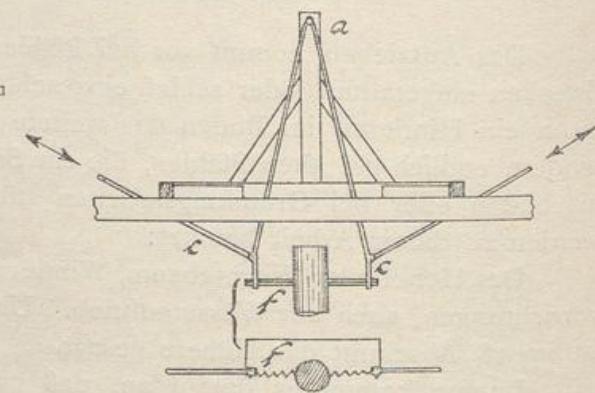


Abb. 192.

wird die Grundsäge gebraucht. Man hat gerade Grundsägen, Pendel- und Kreissägen.

Die gerade Grundsäge (Abb. 191) ist eine an einem senkrechten Gitter wagerecht eingespannte Schrotsäge *b*. Das Gitter hängt an einem fahrbaren Gerüst, durch dessen Hin- und Herbewegen das Sägen geschieht.

Bei der Pendelsäge (Abb. 192) ist ein wagerechtes Sägeblatt *f* in einem dreieckigen Rahmen eingespannt, welcher an dem oberen

Zapfen *a* hängt und um diesen schwingt. An den Seilen oder Stangen *c* wird durch zwei Arbeiter die Säge bewegt. Sie ist nur brauchbar für einzelnstehende Pfähle.

Die Kreissäge (Abb. 193). Bei ihr ist das runde Sägeblatt *f* unten an einer senkrechten Welle angebracht, welche oben und unten in mehreren Lagern läuft, die an einem bis ins Wasser reichenden senkrechten Gerüst befestigt sind. Für den Handbetrieb, auch für den Maschinenbetrieb ist oben an der Welle ein Kegelzahnrad aufgesetzt.

Spundbohlen, die auf einer Seite trocken stehen, werden billiger in der Weise abgeschnitten, daß sie auf dieser Seite eingekerbt und nach außen abgebrochen werden.

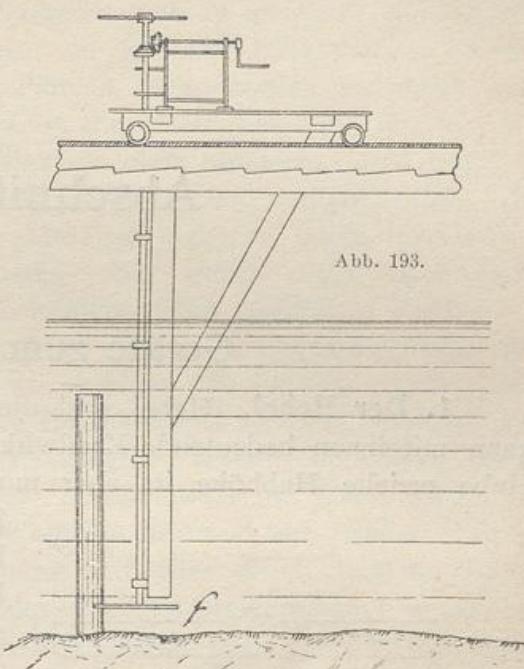


Abb. 193.